

Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde
St. Peter=Paul in Gleiwitz

Nr. 47

Sonntag, den 24. November

Jahrgang 1935

Gottesdienstordnung bei St. Peter=Paul vom 24. November bis 1. Dezember 1935

Sonntag, den 24. November (letzter Sonntag nach Pfingsten).

Evangelium: Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—35.

6,00 Uhr Segensamt für verst. Anton Wranik, gest. Söhne Paul, Franz und Martin, verst. Eva und Stephan Scholtyssek, Pauline Bielak und arme Seelen.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt zu Ehren der hl. Elisabeth für die Pfarr-Caritas und den Vinzenzverein.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kinder-gottesdienst zur göttl. Vorsehung für Josef Lysson.

10,10 Uhr Hochamt für den Cäcilienverein.

11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.

15,00 Uhr poln. Marian. Tageszeiten und hl. Segen.

16,00 Uhr deutsche Kindheit-Jesu- u. Missionsandacht.

16,30 Uhr Monatsandacht und Ansprache für die poln. Jungfrauen-Kongregation.

Kollekte für Milbau, Kr. Glogau und andere notleidende Gemeinden.

Lieder: 7,30 Uhr: Zu dir Gott Vater. Komm heiliger Geist. Zum hl. Segen: Betet an im tiefsten Staube. Nach dem hl. Segen: Fest soll mein Taufbund
9 Uhr: Gott sorgt für mich. Komm Geist und Schöpfer. Nach der Wandlung: Meinen Jesus laß ich nicht. Zum hl. Segen: Schönster Herr Jesu. Nach dem hl. Segen: 3. Strophe. 11,30 Uhr: Erbarme dich unser. (Bl. Büchlein). Komm, o komm, du Geist des Lebens. Zum hl. Segen: O höchstes Gut (Blaues Büchlein). Nach dem hl. Segen: Ein Danklied sei dem Herrn! 16 Uhr: Komm, heiliger Geist. Ansprache. Gebete. Zum hl. Segen: Wir beten an. Nach dem hl. Segen: Fern nach Indiens Gestaden. (Bl. Büchlein.)

Montag, den 25. November:

6,00 Uhr Amt zum hl. Herzen Jesu für Familie Fernys.

6,00 Uhr still, für verst. Eltern, Geschwister, Kinder und Verw. beiderseits.

6,30 Uhr Amt für das Brautpaar Bianchi—Heiduf.

7,00 Uhr Amt für verst. Thomas Ruda und Sohn Viktor.

8,00 Uhr Amt für das Brautpaar Ciupka-Philipp.

9,15 Uhr stille hl. Messe aus Anlaß der kirchl. Visitation.

Dienstag, den 26. November:

6,00 Uhr Amt für verst. Georg Ronietschke, Sohn und Tochter, Eltern, Schwiegereltern und alle armen Seelen.

6,00 Uhr still, für verst. Karl Powalla.

6,30 Uhr still, für verst. Rosalie Lebek und Martha Briz.

7,00 Uhr Amt für verst. Joseph Steiner.

8,00 Uhr Requiem für verst. Dr. Ernst Schifora und Eltern Ignaz und Rosalie Schifora.

Mittwoch, den 27. November:

6,00 Uhr J.-Requ., Kond. und Salve für verst. Anna Dkon.

6,00 Uhr still, für verst. Tischlermeister Johann Tryba.

6,30 Uhr Amt für verst. Eltern Franz und Marie Foizik.

6,30 Uhr still, für verst. Franz und Franziska Sobotta.

7,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 82. Geburtstages für Franz Mrowez und verst. Barbara Mrowez, Eltern beiderseits, armen Seelen und ein krankes Kind.

8,00 Uhr Requiem für verst. Marie Brzoga.

Donnerstag, den 28. November:

6,00 Uhr Amt für verst. Johann u. Franziska Swiecca und alle armen Seelen.

6,00 Uhr still, für verst. Theophil und Josef Salamon, Großeltern und alle armen Seelen.

6,30 Uhr still, für verst. Georg Ronietschke, Sohn und Tochter, Eltern und Schwiegereltern und alle armen Seelen.

7,00 Uhr Amt und Tebeum zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 50. Geburtstages für Johann Polesny, verst. Eltern Polesny und Wieczorek und gefall. Söhne.

8,00 Uhr J.-Requiem für verst. Alice Sliwka.

Freitag, den 29. November:

- 6,00 Uhr Amt für verst. Eltern Franz und Marie Piechotta.
6,00 Uhr still, für verst. Alfred Dziuba und Geschwister, Vater und Großeltern, arme Seelen und Vater Augustin.
7,00 Uhr S.-Requiem, Rond. u. Salve für verst. Frau Marie Schiffzeit.
7,00 Uhr still, für verst. Anna Kopyez.
8,00 Uhr Requiem, Rond. und Salve für alle verst. Annaberger Wallfahrer.

Sonnabend, den 30. November:

- 6,00 Uhr Amt für alle verst. Mitglieder vom polnischen Dritten Orden.
6,00 Uhr still, für verst. Eltern Holewa und Rozur Pauline Sobel.
6,30 Uhr still, für das Brautpaar Patron—Bodinek.
7,00 Uhr Amt für verst. Konstantine Bugarowicz, 3 Ehefrauen und 2 Töchter.
7,30 Uhr Amt für verst. Klara Ahmann.
8,00 Uhr Amt für verst. Johanna Urbanicz, Agnes Dluschinski und Verw. Urbanicz und Rusz.

Sonntag, den 1. Dezember:

- 6,00 Uhr Segensamt für die poln. Frauen und Mütter.
6,45 Uhr polnische Predigt.
7,30 Uhr Segensamt für die deutschen Frauen und Mütter.
7,45 Uhr deutsche Predigt.
9,00 Uhr Kindergottesdienst, zur göttl. Vorsehung und zum hl. Schutzengel für das Jahrkind Josef Knitsch.
10,10 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde.
11,30 Uhr Spätgottesdienst, für 3 Jahrkinder Hans Dieter, Theresia und Johannes und aus Anlaß des 50. Geburtstages.
15,00 polnische Rosenkranzandacht.
16,30 Uhr deutsche Adventsfeier mit Adventspredigt für die Pfarrgemeinde und Herz-Jesu-Andacht.

St. Michaelskapelle

vom 24. November bis 1. Dezember 1935.

- 6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
7,00 Uhr still, Intention noch frei.
9,00 Uhr Segensamt zur göttl. Vorsehung für das Jahrkind Elisabeth Maria Krause und Angehörige.
15,00 Uhr Rosenkranzandacht.

Donnerstag, den 28. November:

- 7,00 Uhr still.

Sonntag, den 1. Dezember:

- 6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
7,00 Uhr still, zum hl. Herzen Jesu in einer besond. Meinung für Familie Schink.
9,00 Uhr Segensamt zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 70. Geburtstages für Frau Josephine Anders.
15,00 Uhr deutsche Herz-Jesu-Andacht.

Liturgischer Kalender

24. 11. So. 24. und letzter Sonntag nach Pfingsten. 2. Oktavsonntag d. dem Kirchweihe. 3. Johann v. Kreuz. 4. Chrysogonus. Cr. Dreifaltigkeitspräf.
25. 11. Mo. Katharina.
26. 11. Di. Silvester. 2. Petrus v. Alexandrien.
27. 11. Mi. B. Wochentage. Messe v. 24. und letzten

Sonntag nach Pfingsten. 2. Fürb. aller Hl. 3. beliebig.

28. 11. Do. wie Mittwoch.

29. 11. Fr. Vigil v. Andreas. 2. Saturninus. 3. al-lerl. Jungfrau.

30. 11. Sa. Andreas. Hl. Cr. Apostelspräf.

Adventsfeier für alle Parochianen

Am ersten Adventssonntag, nachm. 4,30 Uhr, kommen wir, wie schon im Vorjahre, zu einer gemeinsamen Adventsfeier in der St. Peter-Paul-Kirche zusammen. Wie sich die Familie daheim um den Adventskranz versammelt, um im Scheine der Adventskerzen dem kommenden „Licht der Welt“ ihre sinnigen Adventsklieder zu singen und die Gebete der Sehnsucht nach dem Erlöser zu sprechen, so will es auch die große Pfarrfamilie nicht mehr missen, „dem Trost der ganzen Welt“ die gemeinsame große Adventsfeierstunde in der Kirche zu bereiten. Und was man hier an Liedgut und Sprechertexten, an Gedanken und Anregungen in sich aufnimmt, das trage ein jeder wieder mit hinein in seine Familie daheim, um in ähnlicher Weise ausgiebigen Adventssegens auf sein Haus und die Seinigen herabzulesen. Der Adventskranz in der Kirche wie im eigenen Heim bleibt ein anheimelndes Bild und ein wunderbares Mittel, um der Familie und den Häusern eine neue Weihe, eine neue Heiligung zuzuleiten.

So soll auch die diesjährige Adventsfeier am 1. Adventssonntag für Groß und Klein, Jung und Alt zu einem Erlebnis werden, an das man sich lange erinnern wird, das erwählte Feiertagsgut birgt hierfür beste Gewähr. Möge sich darum niemand für diese Zeit etwas anderes vornehmen! Feierverlauf in der nächsten Nummer!

Die kirchliche Visitation

unserer Pfarrgemeinde hält der S. Erzbischöfliche Kommissarius Prälat Schwier aus Benthien Montag, den 25. November, ab. Um 9 Uhr wird der hochw. Visitator vom Pfarrhause in Prozession nach der Kirche geleitet, daselbst ist um 9,15 Uhr ein Gottesdienst für die Schulkinder und die Pfarrgemeinde, stille hl. Messe mit sakram. Segen; hieran schließt sich die vorgeschriebene Religionsprüfung. Die Pfarrgemeinde wird hierzu herzlichst eingeladen.

Karl Borromäus, ein deutscher Volksheliger

(Schluß.)

Aber auch im Inland bilden die Bücher des Borromäusvereins einen wirksamen Schutz des echten Volkstums. Es ist eine wenig bekannte Tatsache, daß die meisten Vereine und Büchereien sich an der Grenze im Westen und Osten zusammendrängen. Im Westen sind es nicht weniger als 2803 Vereine und Büchereien mit nahezu 2 Millionen Bänden Bestand und nahezu 5 Millionen Bänden Ausleihe im Jahr, im Osten (Ostpreußen, Grenzmark, Nieder- und Oberschlesien) an die 600. Also 3400 Borromäusvereine mit ihren Büchereien sitzen an der Grenze im weiteren Sinne. Nimmt man dazu noch die Provinz Westfalen und das Land Hessen als im Westen liegend, so ergibt sich, daß im Westen und Osten zusammen sich nicht weniger als 4400 Vereine und Büchereien (von den 6000) mit beinahe 8,6 Millionen Ausleihungen (von den insgesamt 10,2 Millionen) und 3,4 Millionen Bänden Bestand (von den rund 5 Millionen) liegen. Ja, er greift noch weit über diese Grenze hinaus. So bezieht der Borromäusverein in Elsaß-Lothringen 253 deutsche Büchereien. Und so ist es an der ganzen Westgrenze bis zum Nordmeer. Nicht nur hat der Borromäusverein mit diesen

Einrichtungen an den Grenzen all die Jahrzehnte dem liberalistischen, marxistischen und libertarischen Schrifttum einen Damm entgegengekehrt, er hat damit auch Aufbauarbeit am deutschen Volkstum geleistet. Diese Vereine und BÜchereien



an der Grenze bilden einen unüberwindlichen Wall des deutschen Volkstums.

All das geht nun schon neun Jahrzehnte unter dem Namen des heiligen Karl Borromäus. Er ist ein Volksheliger geworden, der durch das Werk des Vereins vom heiligen Karl Borromäus in Deutschland unendlichen Segen für Kirche und Volk gestiftet hat und noch stiftet. Dem hl. Karl bleibt die Ehre als deutscher Volksheliger. Papst Pius X. hat das in der Jubiläumsschrift zur 300-Jahrfeier der Heiligpreisung des hl. Karl schon im Jahre 1910, wo der Borromäusverein erst den Anlauf nahm zur heutigen Bedeutung, richtig zum Ausdruck gebracht, wenn er schrieb: „Wenn ich daran denke, was vor allem in unseren Tagen und vorzüglich für die Jugend Bücher bedeuten, Wahrheit oder Irrtum, Tugend oder Laster, Speise oder Gift, Leben oder Tod, dann weiß ich in Wahrheit nicht, ob die Nachwelt unserem Patron eine größere Ehre erweisen konnte, oder ob es ein Liebeswerk gibt, das unter dem Schutze seines hehren Namens mehr Gutes tun könnte als der Borromäusverein.“

Dr. A. K.

25 Jahre Cäcilien-Verein St. Peter und Paul Gleiwitz

Leitung: Chorregent Kurt Maßler.

Sonntag, den 1. Dezember 1935, 20 (8) Uhr, im Schützenhaus „Neue Welt“ Gleiwitz

Vokal- und Instrumentalkonzert.

Mitwirkende:

- Solistin: Fräulein Margarete Franz, Hindenburg
- Solistin: Fräulein Margarete Hansel, Beuthen OS.
- Harfenistin: Fräulein Boese, Beuthen OS.
- NEBO-Orchester Gleiwitz
- Cäcilien-Verein „St. Peter-Paul“ (Chor und Orchester)
- Knappengesangverein und Gleiwitzer „Liedertafel“.
- Mitglieder der Pfarrvereine, Kath. Gesellenverein.

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre Franz Schubert
2. Gott in der Natur (Cäcilien-Verein)
gem. Chor, Soli mit Orchesterbegl. Franz Schubert

3. Zwei Lieder (mit Klavierbegleitung)
 - a) Advent R. Trunk
 - b) Altes Kruppenlied R. Hermann
 (Fräulein Margarete Hansel)
4. Zwei gemischte Chöre (Cäcilien-Verein)
 - a) Weihegesang Franz Wagner
 - b) Abendfeier Conradin Krenker
 a. d. Oper: „Das Nachtlager von Granada“
5. Zwei Lieder (mit Klavierbegleitung)
 - a) Wachtelschlag L. van Beethoven
 - b) Liebesfeier Weingartner
 (Fräulein Margarete Franz)
- 15 Minuten Pause.
6. „Das Glöckchen von Heisterbach“.
Weihnachtskantate für Männerchor u. Soli (Sopran und Mezzosopran mit Orchesterbegleitung) Thelen
Vorverkauf in der Pfarrkanzlei und an der Abendkasse.
Wir bitten die Parochianen um frdl. Zuspruch.

Aus der Pfarrchronik

Aus der Pfarrgemeinde St. Peter-Paul einschl. Kuratie Herz Jesu hervorgegangene Priester.

Fortsetzung zu den Berichten in Nr. 41, 44 und 46 des Pfarrblattes.

Japtol Erich. Sein Geburtsort ist Gleiwitz. Hier wurde er am 31. Oktober 1893 als Sohn eines Handwerksmeisters geboren. Nach dem Besuche des Gymnasiums seiner Vaterstadt bezog er die Universität Breslau. Sein Studium wurde durch den Weltkrieg unterbrochen. Er kämpfte als Kriegsfreiwilliger auf dem östlichen Kriegsschauplatz und wurde nach Wiederherstellung von einer schweren Erkrankung im Felde nur für den Garnisondienst verwendungsfähig. Dadurch erhielt er die Möglichkeit, das Studium fortzusetzen. Am 16. Juni 1918 geweiht, brachte er sein erstes hl. Messopfer am 19. Juni gl. Jrs. in unserem Gotteshause dar. Er wirkte zunächst kurze Zeit als Kaplan in Kieferstädtel, dann neun Jahre in Berlin, acht Jahre davon bei St. Petrus, ein Jahr bei Herz Jesu. Im Jahre 1927 wurde er Kuratus, später Pfarrer in Arnswalde in der Neumark. Seit dem Mai 1934 ist er Pfarrer in Alt-Rörsdorf, Kreis Jauer.

Maruska Joseph. Seine Wiege stand in Rosenberg OS, wo sein Vater Postbeamter war. Die Vererbung des Vaters führte ihn (25. Februar 1894 geb.) schon in früher Kindheit nach Gleiwitz. Er ist Schüler unseres Gymnasiums. Als Kriegsfreiwilliger nahm er an den Kämpfen auf dem Kriegsschauplatz im Osten teil. Er studierte an der Universität Breslau und wurde am 22. Juni 1919 zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er zwei Tage später in unserer Pfarrkirche. Die erste Anstellung als Kaplan erhielt er in Groß-Strehlitz. Seine weiteren Wirkungsstätten waren Berlin-Cöpenick, Rüstzin, Himmelwitz, St. Franziskus in Hindenburg, Himmelwitz, St. Maria in Beuthen OS. Im Jahre 1930 übernahm er die Kuratie Rodnik. Von den unausgeführten Bemühungen des Hochw. Herrn Pfarrers Maruska um die Verschönerung seiner Kirche gibt die vor kurzem ausgeführte Ausmalung einen neuen Beweis.

Golla Eduard, Dr. theol. u. phil. Er wurde am 20. Dezember 1894 als Sohn eines Handwerkers in Gleiwitz geboren. Nach dem Besuche des hiesigen Gymnasiums studierte er an der Universität Breslau Theologie und Philosophie. In beiden Wissenschaften erwarb er den Doktorgrad. Die hl. Priesterweihe erhielt er am 20. Juni 1920, das erste hl. Messopfer feierte er am 1. Juli gen. Jrs. in unserer Pfarrkirche. Als Neupriester

Wurde er von seinem Bischof zunächst zum Senior im Fürstbischöflichen Munster berufen. Ein Jahr später wurde er Kaplan bei St. Sebastian in Berlin, darauf bei St. Mauritius in Breslau. Am 1. Oktober 1923 trat er in den höheren Schuldienst, in dem er noch heute segensreich wirkt. Er war Religionslehrer am Lyzeum der Ursulinen in Ratibor, an den Anstalten der Armen Schwestern in Oppeln, am Staatlichen Hindenburg-Gymnasium und am Oberlyzeum der Armen Schwestern in Beuthen. Gegenwärtig bekleidet er die Stelle eines Studienrats am Staatlichen Gymnasium in Leobschütz. (Fortsetzung folgt.)

Der abgesetzte Herrgott

Ein gewisser Azurbide hat ein Handbuch herausgegeben, das Anleitungen enthält für die mexikanischen Lehrer und Schüler zur antireligiösen Erziehung. Darin heißt es am Schluß u. a.: „Im Namen des Weltproletariates erklären wir: Gott existiert nicht. Er ist entstanden im Gehirn von Wilden. So verurteilen wir ihn denn dazu, aus dem Bewußtsein der Menschen ausgelöscht zu werden und verurteilen die Religion dazu, verfolgt und ausgerottet zu werden. Geben wir den Menschen der Vergangenheit auf und richten wir die Blicke unserer Kinder auf die Zukunft, wo sich bereits das Morgenrot der sozialen Gerechtigkeit abzeichnet.“ Wie diese soziale Gerechtigkeit aussieht, ermißt man am besten daran, daß den mexikanischen Tyrannen bis heute rund 20 000 Menschen zum Opfer gefallen sind, darunter allein 300 Priester.

Schildwache Aug. 1935.

Das Buch von der Nachfolge Christi

Ein bekannter nichtkatholischer Leipziger Verlag hat kürzlich das begnadigte Buch des göttlichen Thomas von Kempen von der „Nachfolge Christi“ in die Reihe seiner billigen Taschenbücher aufgenommen. Auch das vierte Buch, das sonst in nichtkatholischen Ausgaben gern weggelassen wird, weil es ja vom allerheiligsten Altarssakrament handelt, erscheint in dieser Neuausgabe. Man erinnert sich dabei unwillkürlich daran, was ein vor wenigen Jahren verstorbener französischer Polizeipräsident von diesem nach der Bibel am weitesten verbreiteten Buche hielt. Einem ihm befreundeten Priester vertraute er einst an, daß er seit langem schon kein anderes Buch mehr lese, als die „Nachfolge Christi“.

Nur zwei Pfennige

Sonntagsmesse! Der Geistliche hat soeben das Evangelium vom barmherzigen Samaritaner verlesen. Noch klingt und wirbt es durch die hohen, weiten Hallen des Gotteshauses: „Gehe hin und tue desgleichen.“ — Neben meiner Bank steht ein Mann von Bildung, von Titel, von Rang, vornehm in der Kleidung. Leise naht der Opferteller, Mitglieder des Elisabethenvereins sammeln für die Armen der Pfarre. Da greift er in die Tasche, zieht die Geldbörse, wühlt nervös in der Geldtasche herum, sucht unter den Geldstücken, derweil die Einsammelnde bescheiden wartet. Und dann legt er ein Zweipfennigstück auf den Opferteller — zwei Pfennig, wie eine große Selbstverständlichkeit. — Zwei Pfennig für die Armen, zwei Pfennig für seine darbedenden Brüder, zwei Pfennig, das ist seine Opfergabe. — — Das Evangelium ist nicht bis hinzu ihm, zu seiner Seele gedrungen, das Wort Christi hat er nicht begriffen, sein Katholischsein nicht erfaßt, denn nachher schreitet er durch die Menge, zwi-

schen den Menschen in dünnen, fadenscheinigen Mänteln hindurch, geht vorbei an müden Greisen, vorbei am hl. Augustin, der von der hohen Säule ihm sein liebentflammtes Herz entgegenhält. Taucht die Hand ins Weihbecken, drin mit ihm die Hand des kleinen, blassen Kindes eintaucht, in dessen Antlitz die Not und der Hunger so deutlich geschrieben stehen, geht vorbei am Kreuzifix, der in der dämmerdunklen Ecke am Ausgang der Kirche hängt und mit seinem tief geneigten Haupt ihm soviel zu sagen hat. Er geht unbekümmert um all dieses und steckt sich wohlzufrieden auf dem Kirchplatz seine Zigarre an, er hat seine Messe hinter sich und hat sein „Opfer“ gegeben. Anna Moll.

Familien-Chronik

Vom 11. November bis 17. November 1935 wurden getauft: Dieter Gatto, Renate Zubel, Dieter Warzecha, Christa Rachel, Rudolf Paul, Karl Heinz Jacob und Josef Przileksh.

Getraut: Gottlieb Neumann mit Ottilie Raser; Maximilian Kurpiela mit Genovefa Kalisch; Gerhard Breitkopf mit Margarete Kulla; Emanuel Kotulla mit Hedwig Dolla; Gerhard Ruda mit Ruth Jonza; Paul Pallarz mit Elisabeth Dlugosch; Josef Wirwall mit Elisabeth Lenzki; Hubert Marz mit Maria Jankowski; Richard Slodzek mit Elisabeth Sawienka; Hermann Kosubel mit Hedwig Kutschera; Erich Born mit Anna Sawenda.

Aus der Ernte des Todes: Artur Baron, 37 Jahre alt; Marta Gorke, 30 Jahre alt; Marie Beszgensky, 31 Jahre alt; Anna Giesner, 67 Jahre alt; Mathäus Wybrantek, 71 Jahre alt; Waltraut Koch, 3 Monate alt; Margarete Wessoly, 58 Jahre alt.

Selig die Toten, die im Herrn sterben!

R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, laß sie ruhen in Frieden. Amen. (300 Tage Ablass jedesmal.)

Vereins-Kalender

Marianische Jungfrauen-Kongregation. Sonntag, den 24. November, abends 8 Uhr, eucharistische Betstunde in der Waisenhauskapelle. — Montag, den 25. November, um 6.30 Uhr, Brautmesse für unsere Mitschwester Gertrud Heiduf; um 2 Uhr Trauung. Die Cäciliensektion bitten wir aufs Chor. — Abends 8 Uhr wichtige Gesangstunde. Wir bitten um vollzählige Beteiligung.

Kindheit-Jesu- und Missionsverein. Sonntag, den 24. 11., nachm. 4 Uhr, ist Kindheit-Jesu- und Missionsandacht mit Ansprache und hl. Segen. Alle kleinen und großen Missionsfreunde sind dazu herzlichst eingeladen. Blaues Büchlein mitbringen.

Männerkongregation und Männerapostolat. Nächtl. Anbetungstunde in der Waisenhauskapelle, Leuchterstraße. Sonntag, den 24. 11., abends 7 Uhr, Anbetung für Männer. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Vinzenzverein und Pfarrcaritas. Es wird nochmals auf die hl. Messe zu Ehren der hl. Elisabeth hingewiesen, die am Sonntag, den 24. 11., um 7.30 Uhr, für die Mitglieder des Vinzenzvereins und der Pfarrcaritas gelesen wird. Die Mitglieder werden gebeten, der hl. Messe beizuwohnen und sich am Opferteller zu beteiligen. — Die Kollekte ist am Sonntag für den Kommunionkinderfonds bestimmt.